

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **12 (1896)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leicht, allein das Berichtschreiben wurde ihm immer schwerer und oft hörte man die Klage, es seien keine Berichte mehr von ihm zu erhalten.

Albrechts ganzes Wesen ging in der Quellenforschung und Quellentechnik auf. Er war wohl der praktisch erfahrendste und zugleich wissenschaftlichste Quellentechniker, den es je gegeben hat. Seine Angaben beruhten nicht wie diejenigen eines Abbé Paramelle auf fast unheimlicher Intuition, sondern auf sorgfältig überdachter Beobachtung und Einsicht. Er nannte sich mit vollem Recht „geologischer Quellentechniker“, um sich gänzlich zu unterscheiden von denjenigen, die mit der Wünschelrute arbeiten, und nichts konnte ihn tiefer beleidigen, als wenn man ihn für einen „Wasserschmöcker“ jener Art hielt. Wenn Albrecht Angaben gemacht hatte, nach welchen gegraben worden war, ging er später zur Selbstkontrolle oft wieder zur Stelle. So gewann er eine Fülle von Erfahrungen wie kein anderer. Sein Hauptziel ging stets dahin, aus dem geologischen Bau das Vorhandensein verdeckter Quellwasser zu erraten, und diese dann nutzbar zu machen. Seine Übung in der Beurteilung mehrte sich beständig. Gleichzeitig wurde er aber auch mutiger und zuversichtlicher in seinen Räten, hie und da sogar etwas kühn. Ich zählte einst mit ihm ab, daß ihm durchschnittlich von 20 Angaben über Aufdecken verborgener Quelläufe 19 glückten. Wo er sich täuschte, behielt er das Herz auf dem rechten Fleck. Wir erinnern uns z. B. mehrerer Fälle, wo er einen Stollen zur Wasserfassung empfohlen hatte. Als das Wasser bei der vorgesehenen Stollenlänge nicht erschien und die Gemeindevorstände nutzlos und zweifelnd wurden, sandte er ihnen die Rechnung über seine bisherigen Bemühungen mit der Bemerkung, er wolle keine Bezahlung, hingegen verlange er, daß man im Stollen noch um den Betrag seiner Rechnung weiter fahre, der Erfolg müsse noch kommen. Daß auch Albrecht sich hie und da täuschte, liegt in der Natur der Sache. Im allgemeinen aber müssen wir ihm zugestehen, daß er mit einer erstaunlichen Fündigkeit in den schwierigsten Verhältnissen sich auskannte und wenn überhaupt noch ein Ausweg aus Nöten vorhanden war, so fand er ihn.

Vor allem hatte Albrecht der landläufigen Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit in der Fassung und Leitung der Quellwasser den Krieg geschworen. Er drang mit Energie stets auf tiefe Fassungen, welche von Verunreinigungen geschützt, ein sanitärisch zuverlässiges Wasser liefern konnten. Er hat durch seine Thätigkeit tausende von schlechten Soodbrunnen und Brunnstuben beseitigt, in welche Dünger eindrang oder in welchen man tote Frösche, Mäuse und Salamander finden konnte. Er hat den Leuten hierüber die Augen geöffnet.

Im Jahre 1875 erschien Albrechts vortreffliche populäre Schrift „Die Wasserversorgung auf dem Lande“ mit einem Vorwort von Stadttingenieur Bürkli-Ziegler. Die Schrift zeigte, daß nicht nur Städte, sondern auch Dörfer der Wasserbereitungen zur Vermehrung von Reinlichkeit, Gesundheit und Wohlbehagen bedürfen und sie fand weite Verbreitung und Beachtung. Eine Menge guter Dorfwasser- versorgungen sind dadurch veranlaßt worden. Es trat eine völlige Reformbewegung im Brunnenwesen ein, man fühlte nun auf einmal landauf landab, mit wie traurigen, ekelhaften und gesundheitsgefährlichen Einrichtungen man sich bisher begnügt hatte, und man verlangte Besseres. Albrecht wurde mit Aufträgen überhäuft, er arbeitete so viel er konnte; sein Leben ging auf in Anstrengung von Körper und Geist. (Schluß folgt.)

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Feuerwerk des Kasereigebäudes Ramisberg b. Landiswyl (Bern). Feuerwerk an Chr. Loosli, Maurermeister, Nüegsauschachen Bern.

Schulhausbau Nieder-Rohrdorf (Aargau). Den ganzen Bau an G. Zimmermann, Baumeister in Birmenzsdorf (Aargau.)

2 Wohnhäuser in Winterthur von Rud. Greuter an Spaltenstein-Denger, Zimmermeister, Baffersdorf (Zürich).

Bachkorrektur Mettlen (Thurg.). Bachkorrektur und 2 Brücken an Koffi Paul in Bischofszell; eine Brücke (Unterbau) an Eberhart, Maurermeister in Mettlen; Oberbau der Brücken an Baumgartner A., Schlosser, in Sirnach.

Straßenbau Brunnen-Morsbach an Franz Fischlin in Nickenbach (Schwyz).

Wasserversorgung Märwil an Jakob Biffegger, Schlosser, Märwil.

Wasserversorgung Wädenswil. Reservoir an Joh. Cavallasca, Wädenswil.

Dohlenbau Oberhallau. Grabarbeit, Liefern und Legen der Cementröhren an die Firma Landolt und Wexler und Unterhallau.

Berlegen des N.-O.-B.-Aufnahmegebäudes Altstetten (Zürich) an Architekt Fr. Wernly in Turgi.

Fußgängerdurchgang der N.-O.-B.-Station Altstetten (Zürich) an Bauunternehmer Müller u. Beerleder in Zürich-Wollishofen.

Aubachkorrektur in Steinebrunn (Thurgau) an Stieger in Steinach.

Straßenbau Schwellbrunn an Paul Longoni in Herisau.

Kathol. Vereins- und Pfarrhaus Schaffhausen. Erd- und Maurerarbeiten an Albert Bühler, Baumeister, Hier; Steinmetzarbeiten an Jac. Dechlin, Marmorist; Zimmerarbeiten an J. C. Nagaz, Zimmergeschäft; T-Eisen an Beggeller u. Gut, Eisenhandlung; Kalksteinsockel an Fr. Koffi, Bauunternehmer.

Anschlammungskanal in Malans (Graub.) Anschlammungskanal, bestehend aus Erdarbeiten und Cementarbeiten an J. G. Wiber und J. B. Guderlin, Accordanten, Jenins und Mayenfeld.

Gebäude Nr. 121/123 Reparatur Dffingen (Zürich). Maurerarbeiten an Jacques Vertli, Maurermeister, Dffingen; Zimmerarbeiten an H. Vertli, Dffingen; Spenglerarbeiten an Beker, Spengler, Trüllikon; Malerarbeiten an Korrad, Maler, Neunforn, Thurgau.

Kanalisation der Seewiese in Kreuzlingen. Centroröhrenlieferung und Legung an H. Schelling, Baumstr. in Münsterlingen.

Wasser- Versorgung Umiken bei Brugg. Sämtliche Arbeiten sind unterm 20. dies Hrn. C. Weinmann, Ingenieur in Winterthur, übergeben worden.

Wasser- Versorgung Rüdlingen (Schaffhausen). Sämtliche Arbeiten sind an H. Boffhard, Zürich (technisches Bureau und Baugeschäft), übergeben worden.

Schulhausbau Gabris (Thurgau). Die ganze Baute ist Baumeister Rutter in Niederuzwil (St. Gallen) übergeben worden. Derselbe hat sämtliche Arbeiten und Lieferungen zu übernehmen.

Kaserei Niedbach bei Bümpliz (Bern). Feuerwerk an Christ. Loosli, Nüegsauschachen; Käsefest an Fr. Gerber, Langnau; Käsepressen an Huber, Mechaniker, Langnau.

Wasser- Versorgung Trasadingen. Grabarbeiten an Arbeiter der hiesigen Gemeinde; alle übrigen Arbeiten an Suggenbühl und Müller in Zürich.

Kanalisation Winterthur. Sammelkanal Kasernenstraße an Campanini, Accordant, Winterthur; Sammelkanal Löbthalstraße an Valentini, Bauunternehmer, Uster; Sammelkanal Geisfelweidstraße an J. Corti, Baugeschäft, Winterthur.

## Verschiedenes.

Die St. Galler Regierung wählte zum Chef des Wasserrechtskatasters den Kulturingenieur Karl Schmid von Mollis, zur Zeit in Glarus.